

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl für Politikwissenschaft
Die institutionelle Ordnung der EU

Instanzen von Governance: Akteure, Prozesse und Institutionen anhand zweier WTO-Streitfälle mit EU Beteiligung

Sommersemester 2009
Jeden zweiten Dienstag, 11-15 Uhr

Beginn	21. April 2009
Raum	GD 205
Dozentinnen	Dipl. Pol. Ulrike Ehling Rachel Herp Tausendfreund, M.A.

Instanzen von Governance:

Akteure, Prozesse und Institutionen anhand zweier WTO-Streitfälle mit EU Beteiligung

Internationales Regieren wird zusehends durch eine Vielzahl von Akteuren geprägt und beeinflusst. In dem Seminar werden wir anhand zweier Streitfälle vor dem WTO-DSB und unter Beteiligung der EU rekonstruieren welche Akteure mit welchen Instrumenten und an welchen institutionellen Stellen versuchen, ihre Interessen durchzusetzen sowie ihre Ideen in Politikprozesse einzuspeisen. Nachdem eingangs ein Konzept von Global Governance erarbeitet wird, werden in den folgenden Sitzungen die EU und die WTO als Beispiele für Institutionen von Weltregieren empirisch qualitativ analysiert. Die Wechselwirkungen zwischen beiden Institutionen und Regelwerken werden dabei genauso untersucht, wie die widerstreitenden Interessen zwischen den EU-Mitgliedstaaten, der EU-Kommission und relevanten gesellschaftlichen Akteuren. Zentral stellen wir uns folgende übergreifende Fragen: Welche Rolle spielt das Recht als Koordinierungsinstrument zwischen Staaten und Institutionen? Welchen Einfluss üben nichtstaatliche Akteure auf Politikentscheidungen aus? Und können wir von legitimen Regieren im internationalen Raum sprechen?

Leistungsnachweis: Referat ODER Protokoll UND Hausarbeit

Seminarübersicht

1. Vorstellung und Einführung

- A Seminarübersicht
- B Einführung in die Streitfälle

2. Theoretische Erklärungsansätze für Regieren jenseits des Staates

- A Rationalismus
- B Konstruktivismus

3. Der Bananenstreitfall in der EU I

- A Überblick
- B Politikprozess in EU-Institutionen

4. Der Bananenstreitfall in der EU II

- A Interessen und Akteure
- B Politikentwicklung durch institutionelle Interaktion

5. Der GMO-Fall in der WTO I

- A Überblick
- B Politikprozess in der WTO

6. Der GMO-Fall in der WTO II

- A Interessen und Akteure
- B Politikentwicklung: Koordination durch Recht

7. Abschlusssitzung

- A Chancen und Probleme von Global Governance
- B Seminauswertung & Organisatorisches

Organisatorisches

Leistungsnachweise

Voraussetzung für einen Seminarschein ist die regelmäßige und aktive Teilnahme an den Sitzungen, die inhaltliche Vorbereitung einer Sitzung in Form eines Referats oder die inhaltliche Nachbereitung einer Sitzung in Form eines Protokolls sowie die Ausarbeitung einer Hausarbeit. Es wird vorausgesetzt, dass die zu den einzelnen Sitzungen verbindlichen Texte von allen TeilnehmerInnen vorbereitet werden, um eine rege Diskussion und Gruppenarbeit zu ermöglichen. Die Inputreferate auf der Basis der angegebenen Literatur sollten 10 Minuten nicht überschreiten und im Vorfeld mit den Dozentinnen abgesprochen werden. Sie sollten zudem durch ein Thesenpapier, eine Power Point Präsentation oder Folien visuell unterstützt werden. Beim Kopierfritze liegt ein Reader mit der Seminarlektüre bereit. Darüber hinaus stellen wir Ihnen auf Nachfrage gerne weitere Vorbereitungstexte als Kopiervorlage zur Verfügung.

Die Seminararbeiten sollten drei Wochen nach der durch den Teilnehmer vorbereiteten Sitzung vorliegen. Sie sollten auf den Referaten/Protokollen unter Hinzunahme weiterer Sekundärliteratur basieren und müssen im Vorfeld mit den Dozentinnen abgesprochen werden. Grundlage der Vorbesprechung ist das Referat bzw. das Protokoll. Die Arbeiten sollten eine Länge von 15 Seiten nicht überschreiten. Sie erhalten dafür 9 ECTS Punkte. Den Leitfaden für Anforderungen an eine Seminararbeit finden Sie unter: <http://www.kuwi.euv-frankfurt-o.de/de/lehrstuhl/vs/politik2/index.html>. Die Arbeiten sind sowohl in Datei- als auch Papierform zu richten an

Europa-Universität Viadrina
Professur für Politikwissenschaft und/oder Sozialwissenschaft
Die institutionelle Ordnung der Europäischen Union
z. Hd. Ulrike Ehling / Rachel Tausendfreund
Große Scharrnstr. 59
15230 Frankfurt (Oder)

oder im Sekretariat von Prof. Dr. Neyer, Nebengebäude Logenstr. Raum 210, zu hinterlegen. Sollte das Sekretariat geschlossen sein, findet sich dort auch ein Briefkasten.

Sprechstunden

Sprechstunden während der Vorlesungszeit finden jeden zweiten Dienstag von 15:30-16:30 Uhr, Nebengebäude Logenstr. Raum 209, statt. Außerhalb dieser Zeiten bitten wir um vorherige Anmeldung per Mail unter:

ehling@euv-frankfurt-o.de
tausendfreund@euv-frankfurt-o.de

Seminarplan

- 21.04.09 Vorstellung und Einführung
In dieser Sitzung werden wir einen ersten Überblick über den Seminarablauf geben. Dazu gehört u.a. die Behandlung folgender Fragen: Welche Institutionen werden uns im Laufe des Seminars beschäftigen? Welche politisch-praktische Relevanz verbirgt sich hinter dem Seminarthema? Und durch welche theoretischen Ansätze wird das Seminar geleitet? Im zweiten Teil der Sitzung werden wir gemeinsam eine erste inhaltliche Einführung in die beiden Streitfälle vornehmen.

Arbeitsmaterial:

Ames, Glenn C. W. 2001: Bananas, Beef, and Biotechnology: Three Contentious U.S.-EU Trade Disputes. *Review of Agricultural Economics* 23:1, 214-222.

- 05.05.09 Theoretische Erklärungsansätze für Regieren jenseits des Staates
In der Politikwissenschaft finden sich verschiedene theoretische Ansätze, die versuchen Kooperation zwischen Staaten in einem als anarchisch charakterisierten internationalen System zu erklären. Wir wollen zwei große Theorieschulen - interessenbasierte Ansätze des Rationalismus und ideenbasierte Ansätze des Konstruktivismus - in ihren jeweiligen Annahmen gegenüberstellen und auf ihre Erklärungskraft für Regieren jenseits des Staates hin prüfen.

Pflichtlektüre:

Simmons, Beth A.; Martin, Lisa L. 2006: International Organizations and Institutions. In: Risse, Thomas; Simmons, Beth A. (Hrsg.) *Handbook of International Relations*, 192-206.

Neyer, Jürgen; Ehling, Ulrike 2008: Externe Effekte von Mehrebenenregieren. Die Europäische Gemeinschaft in der WTO. In: Tömmel, Ingeborg (Hrsg.) Die Europäische Union. Governance und Policy-Making. *Politische Vierteljahresschrift Sonderheft 40*, 389-410.

Weiterführende Literatur:

Risse, Thomas 2003: Konstruktivismus, Rationalismus und Theorien Internationaler Beziehungen – warum empirisch nichts so heiß gegessen wird, wie es theoretisch gekocht wurde. In: Hellmann, Gunther; Wolf, Klaus Dieter; Zürn, Michael (Hrsg.) *Die neuen Internationalen Beziehungen. Forschungsstand und Perspektiven in Deutschland*. Baden-Baden, 99-132.

Pollack, Mark A. 2006: Delegation and Discretion in the European Union. In: D.G. Hawkins, D.A. Lake, D. L. Nielson, M.J. Tierney (Hrsg.) *Delegation and Agency in International Organizations*, 165-196.

19.05.09

Der Bananenstreitfall in der EU I

Bereits seit 1996 streiten sich die EU, Staaten Lateinamerikas und die USA um Importzölle sowie die bevorzugte Behandlung von Bananen aus AKP-Staaten. Mittlerweile hat der Bananenstreit auch das WTO-Streitschlichtungsorgan mehrfach beschäftigt und so die EU gezwungen, ihre Bananenmarktordnung an WTO-Entscheidungen anzupassen. Wie entsprechende Entscheidungsprozesse in den EU-Institutionen ablaufen und welche institutionellen Eigeninteressen konfliktieren können, soll in dieser Sitzung nachvollzogen werden.

Pflichtlektüre:

Meunier, Sophie; Nicolaidis, Kalypso 1999: Who Speaks for Europe? The Delegation of Trade Authority in the EU. *Journal of Common Market Studies* 37:3, 477-501.

Read, Robert 2005: The ‚Banana Split‘: the EU-US Banana Trade Dispute and the Effects of EU Market Liberalisation. In: Read, Robert; Perdakis, Nicholas (Hrsg.) *The WTO and the Regulation of International Trade: Recent Trade Disputes Between the European Union and the United States*. Cheltenham, 109-134.

Weiterführende Literatur:

Kerremans, Bart 2006: Proactive policy entrepreneur or risk minimizer? A principal-agent interpretation of the EU's role in the WTO. In: Elgström, Ole; Smith, Michael (Hrsg.) *The European Union's Roles in International Politics. Concepts and analysis*. London; New York, 172-188.

Moravcsik, Andrew 2005: The European Constitutional Compromise and the neofunctionalist legacy. *Journal of European Public Policy* 12:2, 349-386.

02.06.09

Der Bananenstreitfall in der EU II

Es stellt sich die Frage, warum die in den Streitfall involvierten Akteure bewusst das Risiko einer Schwächung der internationalen Gerichtsbarkeit der WTO durch andauernden Regelbruch in Kauf nahmen. In dieser Sitzung setzen wir uns entsprechend zentral mit der Frage auseinander, wie Akteursinteressen und das Zusammenwirken verschiedener – auch internationaler – Institutionen politische Entscheidungen maßgeblich beeinflussen und Handlungsspielräume sowohl eingrenzen als auch ausweiten können.

Pflichtlektüre:

Alter, Karen J.; Sophie, Meunier 2006: Nested and overlapping regimes in the transatlantic banana trade dispute. *Journal of European Public Policy* 13:3, 362-382.

Webber, Douglas; Cadot, Olivier 2002: Banana splits: policy, process, particularistic interests, political capture, and money in transatlantic trade politics. *Business and Politics* 4:1, 5-39.

Weiterführende Literatur:

Clegg, Peter 2005: Banana Splits and Policy Challenges: The ACP Caribbean and the Fragmentation of Interest Coalitions. *Revista Europea de Estudios Latinoamericanos y del Caribe* 79, 27-45.

16.06.09

Der GMO-Fall in der WTO I

Die Rechtsprechung des Schiedsgerichts der WTO setzt die EU-Kommission unter Druck die europäische Gesetzgebung zur Zulassung grüner Gentechnik in den Mitgliedstaaten durchzusetzen. Wie kann die WTO derartigen Einfluss auf souveräne Staaten ausüben? Und wie verhält sich die EU-Kommission (insbesondere innerhalb der WTO-Gremien) zwischen ihrer Verpflichtung, internationales Handelsrecht einzuhalten und ihrer Verpflichtung die Interessen der Mitgliedstaaten zu wahren?

Pflichtlektüre:

Pollack, Mark A.; Shaffer, Gregory C. 2005: Biotechnology Policy. Between National Fears and Global Disciplines. In: Wallace, Helen; Wallace, William; Pollack, Mark A. (Hrsg.) *Policy-Making in the European Union*. Oxford, 329-351.

Stoll, Peter-Tobias; Schorkopf, Frank 2002: WTO-Welthandelsordnung und Welthandelsrecht. Kapitel 1 (Grundlagen). Köln, 11-27.

Weiterführende Literatur:

Blackhurst, Richard 1998: The Capacity of the WTO to Fulfill Its Mandate. In: Krueger, Anne O. (Hrsg.) *The WTO as an International Organization*. Chicago; London, 31-58.

Scott, Joanne 2003: European Regulation of GMOs and the WTO. *Columbia Journal of European Law* 9:2, 213-239.

30.06.09

Der GMO-Fall in der WTO II

Der Streitfall um die grüne Gentechnik ruft eine Vielzahl nichtstaatlicher Akteure auf den Plan, die versuchen, Einfluss auf europäische wie internationale Entscheidungen auszuüben. Aus demokratietheoretischer Sicht wird gerade zivilgesellschaftlichen Akteuren eine legitimierende Funktion in der internationalen Politik zugesprochen. Ist ihr Einfluss in der WTO strukturell gewährleistet? Und kann durch eine Verrechtlichung darüber hinaus Legitimationsdefiziten internationalen Regierens begegnet werden?

Pflichtlektüre:

Raustiala, Kal; Victor, David 2004: The Regime Complex for Plant Genetic Resources. *International Organization* Vol. 58, 277-309.

Schurman, Rachel 2004: Fighting „Frankenfoods“: Opportunity Structures and the Efficacy of the Anti-Biotech Movement in Western Europe. *Social Problems* 51:2, 243-268.

Weiterführende Literatur:

Bernauer, Thomas 2003: Interest Group Politics. Chapter 4. In: ders. *Genes, Trade, and Regulation. The Seeds of Conflict in Food Biotechnology*. Princeton; Oxford, 66-101.

Eckersley, Robyn 2007: A Green Public Sphere in the WTO: The Amicus Curiae Interventions in the Transatlantic Biotech Dispute. *European Journal of International Relations* 13:3, 329-356.

14.07.09

Abschlusssitzung

Im ersten Teil dieser Sitzung soll noch einmal auf Chancen und Probleme der durch eine zunehmende Verrechtlichung internationaler Beziehungen hervorgerufenen ‚*governance without government*‘ hingewiesen werden. Wie kann den Herausforderungen unter Legitimitäts- und Effektivitätsgesichtspunkten begegnet werden? Und lässt sich Regieren jenseits des Staates überhaupt ‚demokratisch‘ denken? Abschließend nehmen wir gemeinsam eine Seminaerauswertung vor.

Pflichtlektüre:

Neyer, Jürgen 2002: Politische Herrschaft in nicht-hierarchischen Mehrebenensystemen. *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 9:1, 9-38.

Keohane, Robert O.; Macedo, Stephen; Moravcsik, Andrew 2009: Democracy-Enhancing Multilateralism. *International Organization* Vol. 63, 1-31.